Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 39

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ganz überflüssig, da das Wasser völlig gleichförmig durch das Schaufelrad geschleudert wird. Um auch große Druckhöhen zu bewältigen, werden mehrere Schaufelräder hintereinander auf dieselbe Welle aufgekeilt, und das Wasser so geführt, daß das Druckwasser des ersten Rades gegen das Zentrum des zweiten Rades läuft und von neuem hinausgeschleudert wird u. s. f. bis der ganze Druck überwunden ist. Eine große Hochdruckpumpe von Sulzer ist zu sehen im Wasserwerk der Stadt Genf in der Coulouvrenière, sie fördert 22,5 Kubikmeter pro Minute auf 140 m Höhe und ist direkt gekuppelt mit einem tausendpferdigen Elektromotor. Dieselbe Firma hat eine sehr eigenartige Kraftaufspeicherungsanlage mittelst Kreiselpumpen für das Elektrizitätswerk Olten-Aarburg hergestellt. Diese Anlage besteht aus einer Hochdruck-Kreiselpumpe und einer Wasserturbine, die beide abwechselnd mit einem Drehstrommotor unmittelbar gekuppelt werden können. Wenn nun das Elektrizitätswerk in den Nachtstunden überschüssige Kraft zur Verfügung hat, so speist die vom Werk angetriebene Pumpe einen 325 m hoch gelegenen Behälter bei 8 Kubikmeter Minutenleistung, aus dem das Wasser in den normalen Betriebsstunden der Turbine zugeführt wird, welche dann die Dynamos treibt.

Die genannten Eigenschaften haben der Pumpe ein großes Absatzgebiet als Wasserhaltung für Bergwerke verschafft. Für sehr tiefe Schächte werden hiebei die einzelnen Stufen auf verschiedene Sohlen übereinander gelegt; die Druckleitung jeder tiefer gelegenen Pumpe führt zum Saugrohr der höher gelegenen. Eine solche Anlage kann von einer einzigen Stelle aus ohne besondere Vorrichtungen an den Motoren an- und abgestellt werden, die Pumpen können sogar im Wasser arbeiten, sich also bei Ueberschwemmung selbst freipumpen. Es sind schon Druckhöhen ausgeführt worden für über 500 m in einer Pumpe, mit einem Kraftaufwand von 1400 PS. Davon hatte man vor zehn Jahren noch keine Ahnung.

Für enge Schächte werden Senkpumpen gebaut, bei welchen die Rotationsachse von Pumpe und Elektromotor in eine vertikale Linie fällt mit der Saug- und Druckleitung. Der maschinelle Teil ist in einem schmiedeisernen Rahmen eingesetzt und mit einer Rolle versehen, um welche sich ein Drahtseil schlingt. Die ganze Maschine hängt also frei an diesem Drahtseil und kann beim Sinken des Wasserspiegels weiter hinuntergelassen werden. Für die Beförderung der Schmutzwasser hat sich die Schleuderpumpe ebenfalls vorzüglich bewährt, hauptsächlich wegen des Fehlens der Ventile, ebenfalls für große Bewässerungsanlagen. Für letzteren Zweck sind ungeheure Pumpen nach Egypten geliefert worden, mit Saugrohren von drei Meter Durchmesser, also Maschinen, welche den heiligen Wassern des Nils über 500 Kubikmeter in der Minute entnehmen können. Vor solchen Schlünden mögen sich selbst die Nilpferde hüten!

(„N. Z. Z.")

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Schweizer. Bundesbahnen, Kreis III. Lokomotivdrehscheibe für den Bahnhof Brugg. Lieferung und Montierung der Eisenkonstruktion einer Lokomotivdrehscheibe von 18 Meter Durchmesser für den Bahnhof Brugg an die L. von Roll'schen Eisenwerke, Gießerei Bern in Bern.

Schweizer. Bundesbahnen, Kreis IV. Die Bauarbeiten für die **Verlängerung des Güterschuppens auf Station Winkeln** an Joh. Ziegler, Zimmermeister in Winkeln.

Die Lieferung der beiden Pumpen und der zugehörigen Motoren für das Pumpwerk an der Zellerstraße Zürich an Gebrüder Sulzer in Winterthur, die Lieferung der eisernen Röhren an Guggenbühl & Müller in Zürich.

Die Akkumulatorenbatterie für die Umformerstation an der Selnaustraße Zürich an die Akkumulatorenfabrik Oerlikon und die Umformergruppe zur Ladung dieser Batterie an die Maschinenfabrik Oerlikon.

Schulhausbau Freienwil (Aargau). Gipserarbeit an Jos. Suter, Baumeister, Freienwil; Glaserarbeit an H. Hoferer, Glasermeister, Altstetten; Schreinerarbeit an Egli-Sieder, Schreinermeister, in Dietikon; Malerarbeit an Adolf Meier, Malermeister, Baden; Schlosserarbeit an Schnyder, Schlossermeister, Ennetbaden; Bauleitung: Otto Bölsterli, Architekt, Baden.

Lieferung von 500 gußeisernen numerierten Grabpfählen für die Gemeinde Neuhausen an Honegger & Cie. in Wetzikon.

Lieferung von 250 Ster buchenem Spältenholz für den Staat Baselland pro 1905 an F. Nebiker-Seiler in Pratteln, diejenige von 4000 Kilo Anthrazit für die Bezirksschule Böckten an A. Gysler-Hofmann in Sissach.

Die Polsterung von 19 Stück Bänken für die Bestuhlung des Kantonsratssaales in Zug an G. Bitsch, Tapezierer, Zug.

Straßenbau Unterägeri. Die Erdarbeiten für zwei Teilstücke der neuen Straße nach Hinterwald an H. Heß, Ratsherr, Unterägeri.

Neubau A. G. „Motor", Baden. Fugenlose Bodenbeläge in Euböolith an Emil Séquin in Zürich-Hard.

Bureau-Anbau Gebr. Sulzer, Winterthur. Fugenlose Bodenbeläge an Felix Beran, Generalvertreter von Emil Séquin, Euböolithwerke, Zürich-Hard.

Fabrikneubau Iwan Sax, Oberrieden. Zirka 500 m² Euböolith-Böden an Felix Beran, Generalvertreter von Emil Séquin, Zürich.

Fabrikneubau der HH. Römelsberger & Cie., Zigarrenfabrik, Glarus. Erstellung der fugenlosen Bodenbeläge in Euböolith an Felix Beran, Generalvertreter von Emil Séquin in Zürich.

Hotel Pfauen, Einsiedeln, Propr. K. Gyr. Liefern und Legen der Bodenplatten an die Mosaikplattenfabrik von Dr. P. Pfyffer, Luzern.

Wasserwerksanlagen am rheintalischen Binnenkanal. Die Eisenkonstruktion des Schleusenwehrs und der Einlaßschleuse an M. Koch, Eisengießerei, Zürich.

Orgelbau Näfels. Der Kirchenrat hat die Erstellung der neuen Orgel an Friedrich Goll in Luzern zum Preise von Fr. 15,600 übertragen. Sie soll 30 Register erhalten und bis Pfingsten erstellt sein.

Die Verbauungsarbeiten der Bisangruns in Haslen (Glarus) an Maurermeister J. Camiotti in Haslen.

Die Schächenbachverbauung in Spiringen an Unternehmer Luigi Toneatti.

Die fugenlosen Bodenbeläge für den Kollegienbau des Stiftes Engelberg an Felix Beran, Generalvertreter von Emil Séquin, Zürich.

Die Ausführung der Euböolith-Böden im Absonderungshaus Einsiedeln an Felix Beran, Generalvertreter von Emil Séquin, Zürich.

Fabrikanbau Braschler & Cie. in Wetzikon. Bodenbeläge in Euböolith an Felix Beran, Generalvertreter von Emil Séquin, Zürich.

Die Ausführung von Euböolithböden im Fabrikanbau Geßner & Cie., Wädenswil, an Felix Beran, Generalvertreter von Emil Séquin, Zürich.

Trottoirbau in Grenchen. Die Erstellung des Trottoirs an der Schmiedengasse und Bettlachstraße in Grenchen an Josef Wyß, Baumeister, in Grenchen.

Drainagearbeiten in Sarmenstorf. Kanäle, Rohr- und Plattendurchlässe, Drainage an Bleß-Bartholet, Flums; große Brücke an Haller, Fahrwangen; Drainröhrenlieferung an Bodmer & Cie., Zürich; Zementröhrenlieferung an Favre & Cie., Altstetten.

Verschiedenes.

Bauwesen in Zürich. „Vom Westend Zürichs" schreibt man der „Z. P.": Die Vorarbeiten für den Bau der neuen Schlachthofanlage im Hard gehen langsam aber stetig vorwärts. Die dorthin führenden Zufahrtsstraßen sind nunmehr ausgebaut. Die neue Herdernstraße wurde im Laufe des Sommers vollendet und in diesen Tagen wird auch die Korrektion der unteren Hohlstraße, die sich von einem Neubau in nichts unterscheidet, durchgeführt werden. Die Schlachthofanlage machte ihre Verlängerung über den ehemaligen Letzigraben hinaus bis zum Altstetter Hardhofweg notwendig. Eine fast

meterhohe Rampe grenzt sie gegen jene hin ab. Mit dem Bau der Hohlstraße fand auch deren Verbindung mit dem Güterbahnhof ihre Regelung. Vom Niveauübergang der Herdernstraße läuft ein neues Geleise schief zur Hohlstraße hinauf, bildet hier eine Spitzkehre, schneidet jene in stark schiefem Winkel, folgt ihr am obern Rand und endet auf der Rampe des Schlachthofes. Dem Ingenieur folgte der Architekt auf dem Fuße. An der Einmündung der zukünftigen Bäckerin die Herdernstraße ragt im freien Feld der stattliche Neubau der Brauerei Hürlimann. Aus der Kiesgrube in der Ecke der Hohlstraß wuchs ein eben so großes und den nächlichen Zwecken dienendes Gebäude empor, und ist erst einmal der Schlachthof im Bau und gar im Betrieb, so werden sich hier Baugespanne so zahlreich wie Schiffsmasten in einem vielbesuchten Hafen recken. Die beiden alten Bauernsitze im Eichbühl und mittleren Hard werden weggewischt werden, über ihnen weitet sich die Großstadt bis zu ihrem Westend. Bald genug wird sie hier über ihr eigenes Land hinausgreifen, auf Altstetter Boden hinüber.

Bauwesen in Basel. Aus Kleinbasel meldet die „Nat. Ztg.": Wenn der Winter auch nicht dazu angetan ist, die Bautätigkeit zu fördern, so läßt sich doch über die Arbeit im Kleinbasel verschiedenes melden. An der Brombacherstraße und in einigen angrenzenden Straßen wird augenblicklich rastlos gearbeitet, da mehrere Häuser auf Neujahr bezogen werden. Die Markgräflerstraße wird von der Klybeckstraße bis zum Rhein verlängert; zu diesem Zwecke entfernte man ein Haus an der Klybeckstraße. Mit den Neubauten an dieser Straße hat man begonnen. Die verlängerte Florastraße gegen den Rhein hin ist mindestens zur Hälfte vollendet; soeben versieht man die Fahrstraße mit dem erforderlichen Steinmaterial. Die Gottesackerstraße kann in den nächsten Tagen dem Verkehr übergeben werden; für manche Leichenzüge erweist sich diese Fahrstraße als sehr zweckdienlich, indem ein weiter Umweg dadurch abgeschnitten wird. Das Areal vor der Aktienmühle ist aufgefüllt; jetzt geschieht die Schuttablagerung längs der rechten Seite der Färberstraße. Wie wir vernehmen, soll die chemische Fabrik wieder einige Räumlichkeiten als Zuwachs erhalten und das nötige Areal bereits abgesteckt sein.

— Vom Villenquartier am Bruderholzabhange meldet das gleiche Blatt: Mit raschen Schritten geht es bei der Erstellung des Villenquartiers am Bruderholzabhange vorwärts. Nachdem in kurzer Zeit drei Wohngebäude daselbst erstellt worden sind, wird schon mit den Ausgrabungsarbeiten für einige weitere Bauten begonnen. Zur gleichen Zeit werden auch die Arbeiten zur Erstellung der Fürstenbergerstraße, die von der Gundeldingerstraße auf die halbe Höhe des Abhanges führt, in Angriff genommen.

Bauwesen in Luzern. Der Große Stadtrat hat die Vergrößerung der Seebadanstalt beschlossen und hiefür Fr. 56,000 bestimmt.

Bauwesen in Luzern. Eine außerordentliche Versammlung der reformierten Gemeinde in Luzern beschloß einstimmig den Ankauf eines Baublockes zwischen Murbacher- und Habsburgerstraße. Das Areal bietet laut „Luzerner Tagblatt" genügend Raum für einen großen Kirchenbau. Ueber den Verkauf ihrer gegenwärtigen Kirche führt die reformierte Kirchgemeinde zurzeit Verhandlungen.

Schulhausbau Wädenswil. Die Schulgemeindeversammlung Langrüti-Wädenswil beschloß nach dem Antrage des Schulvorstandes und der Baukommission einstimmig den Bau eines neuen Schulhauses im Kostenvoranschlage von zirka 30,000 Fr. Die Ausführung der Baute ist dringend und soll dieselbe baldigst in Angriff genommen werden.

Bauwesen in Rapperswil. Die eidgen. Räte haben in dieser Session der bundesrätlichen Vorlage betreffend Erstellung von eidgen. Zeughäusern zugestimmt. Damit ist definitiv ein Kredit von 146 000 Fr. zur Erwerbung eines Bauplatzes beim Depotareal Rapperswil und Neubau eines Magazins für Korpsmaterial, sowie Erweiterung des Munitionsmagazins daselbst bewilligt.

Bau der werdenbergischen Bezirkskrankenanstalt in Grabs. Nachdem nun durch die Votierung einer kant. Subvention von 40,000 Fr. die Inangriffnahme des werdenbergischen Bezirkskrankenhauses ermöglicht wurde, sollen, wie das „St. Galler Tagblatt" aus sicherer Quelle vernimmt, im Laufe des Monats Januar sämtliche Bauarbeiten ausgeschrieben und vergeben werden. Die Bankommission sieht eine zweijährige Bauzeit voraus. Im Jahre 1905 soll der Rohbau unter Dach gebracht werden, damit er im Winter 1905/06 gehörig austrocknen kann. Das Jahr 1906 bringt die Vollendung des Hauptgebäudes, den Bau der Oekonomiegebäude und des Absonderungshauses; der Winter 1906/07 endlich soll zur Installierung und Möblierung verwendet werden. So darf man annehmen, daß bis zum Frühjahr 1907 das lang ersehnte Institut endlich eröffnet werden könne. Die Freude hierüber ist allgemein, ebenso der Wunsch, daß nicht etwa nachträglich noch einmal Hindernisse auftauchen mögen.

Für ein neues Postgebäude in Appenzell ist es gelungen, einen passenden Bauplatz zu erwerben, nämlich einen dem Frauenkloster gehörigen Platz an der Bahnhofstraße gegenüber dem Landesrelief. Da der Kaufpreis

annehmbar ist, überwies der Bezirksrat die Offerte der Standeskommission zur Weiterleitung nach Bern.

In Appenzell J.-Rh. werden für die nächste Zeit allerlei Bauprojekte öffentlichen Charakters in Aussicht genommen. Das Elektrizitätswerk Seealpsee nimmt seinen erfreulichen Fortgang. Die Sitterkorrektion bei Appenzell soll auch wie ein abgemachtes Vorhaben angesehen werden. Des weiteren redet man von einer neuen Verbindung Appenzell-St. Gallen, und zwar über Haslen, Stein (zwischen Dorf und Gmündertobel-Brücke), Störgelbad nach Bruggen-St. Gallen. Beim neuen Schlachthaus in Appenzell stößt die Platzfrage auf Widerstand, während dieselbe für das neue Postgebäude erledigt ist.

In der Kaserne Frauenfeld soll Zentralheizung eingerichtet und durch einen Anbau Raum für vermehrte Waschgelegenheit geschaffen werden.

Kirchenrenovation Heimiswil. (rd.-Korr.) Das idyllisch zwischen den nach der Emme hin ausstrahlenden Hügel gebettete, durch seine 1000jährige Eibe berühmte oberaargauische Dorf Heimiswil bei Burgdorf besitzt in seinem alten Kirchlein Glasgemälde von hohem künstlerischem und historischem Werte. Diese seltenen Altertumsgegenstände sind schon von manchem weithergereisten fachmännischen Liebhaber mit begehrlichen Augen betrachtet worden. Aber die Heimiswiler wiesen alle privaten Bewerber ab und verkauften die prächtigen Fenster letzthin an das historische Museum in Bern um eine erkleckliche Summe, die ihnen gestattet, das ehrwürdige Gotteshaus einer gründlichen Renovation zu unterziehen, die sich in der Hauptsache auf eine künstlerische Ausschmückung des Innern durch reiche, stil- und stimmungsvolle Wand- und Deckenmalereien und auf eine teilweise Erneuerung der etwas altersschwach gewordenen Orgel erstrecken soll, sodaß das Heimiswiler Kirchlein in Kurzem eines der schönsten ländlichen Gotteshäuser in protestantischen Landen sein wird.

Kirchenbau Balsthal. Die reformierte Gemeinde Balsthal hat den Bau einer Kirche und eines Pfarrhauses beschlossen. Der Bau soll einfach, aber doch stilvoll und würdig gehalten sein und ist den Herren La Roche, Staehelin & Co. aus Basel übertragen worden. Man gedenkt im kommenden März 1905 mit den Erdarbeiten zu beginnen.

Die Kirchenrenovation Münchenstein, die auf 5000 Fr. veranschlagt ist, soll im Jahre 1905 ausgeführt werden.

Schützenhausbaute in Münster (Jura). Die Schützengesellschaft wird einen neuen Schießstand mit einer Kantine bauen, welcher auf zirka 25,000 Fr. zu stehen kommen wird.

Neue Kuranstalt. Das luzernische Hinterland soll demnächst mit einer neuen Kuranstalt bereichert werden. Wie mitgeteilt wird, beabsichtigt Herr Johannes Roschi, Wirt zum „Rosengarten" in Birwinken (Thurgau), kommendes Frühjahr auf dem ihm gehörenden großen „Seeblenhofe" in Hergiswil bei Willisau eine Milch- und Luftkuranstalt nach modernster Art einzurichten, wozu sich der zirka 900 Meter hoch gelegene mit prachtvollen eigenen Waldungen umgebene, eine wundervolle Fernsicht bietende und leicht zugängliche Hof an der Straße Hergiswil-Menzberg vorzüglich eignet. Dem Unternehmen bringt man allseitig die wärmsten Sympathien entgegen.

Noch eine neue Schokoladefabrik. Die ehem. Webersche Druckerei in Netstal soll in eine Schokoladefabrik umgewandelt werden.

† **J. B. Scherrer, Maurermeister in Linthal,** starb an einem Herzschlage im 58. Lebensjahre. Wohl 30 Jahre besorgte er der Firma Kunz in Linthal die Maurerarbeiten, wobei er schwierigere Anlagen, wie Montage der Turbinen, elektrische Kraftübertragung, Wuhre 2c in mustergültiger Weise ausführte. Durch seine Umsicht, Fachkenntnis und ein loyales Benehmen gegen seine Untergebenen versah er seine verantwortungsvolle Stelle zur besten Zufriedenheit. Er war auch viele Jahre Präsident der Kunzeschen Krankenkasse und Mitglied der katholischen Krankenkassekommission. Das Vertrauen seiner katholischen Mitbürger berief ihn schon vor 21 Jahren an die Stelle des Kirchenpräsidenten.

† **A. Cavallasca in Arth.** Letzten Freitag starb in Oberarth nach längerer Krankheit der weithin bekannte Bauunternehmer und Zementier Anastasius Cavallasca.

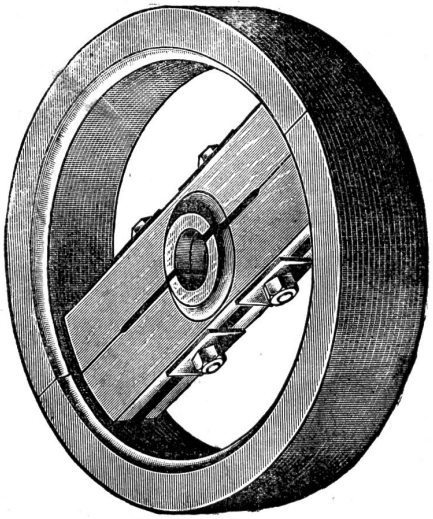
Sensationelle Neuheit.

Zweiteilige Holzstoff-Riemenscheiben

In allen Kulturstaaten patentiert
Patent No. 27320.

Jede Kranzhälfte
besteht aus einem Stück.

Fabrikant:
Schweizer. Xylolithfabrik
Dr. P. Karrer
vorm. Rilliet & Karrer, Wildegg.


Patent Beran.

Internationale Spiritus-Ausstellung
in Wien 1904: Staatspreis.

Solideste, leichteste und
billigste Scheibe der Gegenwart.

Generalvertreter für die Schweiz:
Jacob, Wiederkehr & Co.
in Winterthur. 1362